

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

153. So freut sich dein Gott über dich. Joachim und Anna im Marienaltar, St. Nicolai Kalkar, Ludwig Jupan, 1508, Eichenholz.

(2. So. C: Jes 62, 1-5; 1 Kor 12, 4-11; Joh 2, 1-11)

Im Bild

Diese im Marienaltar erzählte Vorgeschichte zu Maria und Josef über das **Ehepaar Joachim und Anna** entstammt dem Pseudo-Evangelium des Jakobus, das immerhin in der äthiopischen Kirche als bibelgleicher Text genutzt wird. Wie Hannah in 1 Sam 1 ist Anna lange unfruchtbar: Ein Kind wird ihr erst nach intensiven Gebeten um die Abwendung des Schicksals als kinderloser Frau versprochen. Joachim wurde beim Opfern im Tempel zurückgewiesen, als er als Erster und dazu das Doppelte von seiner Herde opfern wollte, und ging danach traurig zu seinen Schafen in die Wüste zur Buße und innerer Erneuerung (s. Darstellung über dieser Szene). Durch die Botschaft eines Engels veranlasst trifft er freudestrahlend seine Frau Anna auf der Treppe vor der Goldenen Pforte des Tempels, die ihm gleichfalls die frohe Botschaft der Schwangerschaft mitteilt: Mit wehendem Mantel und spannender Fußstelung umarmt er freudig seine Frau und küsst sie. Sie hatte in ihren Gebeten wie Hannah in 1 Sam 1 ihr kommendes Kind (Maria), sei es was es wolle, Gott zur Verfügung gestellt. Einige mittelalterliche Schriften sehen daraus hergeleitet die unbefleckte Empfängnis Marias, die am 8. Dezember gefeiert wird.

Die Botschaft

„Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich“ (Jes 62, 5): Das ist eine Ansage! Nach all der Zeit der „Verwüstung“, des Gefühls der „Verlassenheit“, der Abwendung des Volkes von Gott, verkündet Jesaja im „Tröstbuch“ die **Liebesbewegung Gottes zu seinem Volk**. Wie schnell kommen die Worte „Das bringt doch nichts“, „Da kommt doch keiner“, „Das wollen die Leute nicht“, „Da kannst du machen, was du willst ...“: Es gibt die Bewegung Gottes auf die Menschen zu: „Sein Wort kehrt nicht erfolglos zurück“, „Er erneuert seine Liebe zu dir“, „Vielleicht kehrt Gott um“, „**Ich traue dich mir an auf ewig**“, „Ich bin da!“, „Sein Zeichen über dir heißt Liebe“, „Der Herr hat an dir Gefallen und dein Land wird mit ihm vermählt“, „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt“, „Gott hat uns zuerst geliebt“, „Im Anfang war das Wort“. Wenn Jesus die Hochzeit der Menschen besucht und dort mit 600 Litern Wein eine Fülle an Lebensfreude schenkt, dann spricht daraus die **bräutliche Zuwendung Gottes**, der die leeren Krüge über Erwarten reichlich füllt. Sein erstes „Zeichen“ in Kana ist nur ein Vorzeichen für sein großes Zuwendungszeichen, das die **Erhöhung am Kreuz für alle** sein wird: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen!“



Eheliad von der Ehe-Liebe des Schöpfers

1. Als unsre Welt erst zu atmen begann, als unser Schöpfer die Schöpfung ersann, sprach er zum Menschen im Erdengefild: Ich will dich schaffen als mein Ebenbild.
2. Vater und Sohn, ihr, und Heiliger Geist, ihr unter euch euch als Liebe erweist. Einig nach innen und äußernd als drei: Liebe, die lebt aus euch, die macht uns frei.
3. Mann und Frau wirken mit Gott in der Welt. Gott sucht uns Menschen, so hat er's bestellt, dass durch uns Liebe wirkt Wunder noch neu, täglich sein Lieben die Umwelt erfreu.
4. Menschen nach göttlichem Bilde sind wir. Liebe zu geben ist unser Gespür, Einsatz zu wagen und schöpferisch sein, alles zu teilen: Gott lädt dazu ein.
5. Menschen in Vielfalt als Bild ihres Herrn; Mensch in Gemeinschaft: so sieht Gott es gern, Menschen, die mitschöpfend zeugen auch neu Kinder, dass weiter die Welt menschlich sei.
6. Vater, schenk sorgende Liebe uns viel! Sohn, sei uns Bruder, Licht, Brot, Weg zum Ziel! Geist, sei Impuls, Feuer, Band, Atem, Ruh! Nehmt uns als Werkzeug der Liebe hinzu!
7. Sehr dankbar sehen wir an jedes Paar, spür'n, wie die Liebe ist schöpferisch da, bitten, dass wir dich behalten im Blick, bringen dir Dank für die Liebe zurück.
8. Dreifaltigkeit, Vater, Sohn, Heiliger Geist, im Kreuzeszeichen man täglich euch preist. Ihr legt ein „Plus“ über Geist uns und Leib, dass großer Segen uns Tag und Nacht bleib.